

## Aktuelle Nachrichten

Badische Zeitung vom 24. Januar 2002

### Berühmt im ganzen Land

Werner Siebler, der rote Bote

Seine Mitgliedschaft in der DKP hat ihn zum berühmtesten Postboten Deutschlands gemacht: Sogar in den Abendnachrichten der Tagesschau wurde der „Fall Werner Siebler“, seit 1972 Postoberschaffner auf Probe im Freiburger Zustellbezirk 175, vermeldet.

Genützt hat es ihm nichts. Am 13. November 1984 kam die Kündigung. Einen Beamten, dessen Verfassungstreue nicht zweifelsfrei erwiesen war, wollte das damals noch staatliche Brief- und Päckchenunternehmen partout nicht beschäftigen. „Solange die DKP nicht verboten war, verstieß eine Kandidatur für die Partei auch nicht gegen das Grundgesetz“, argumentiert Siebler bis heute. „Ich habe immer das Grundgesetz verteidigt, doch das hat niemanden interessiert.“

Nach seiner Entlassung war Siebler zunächst arbeitslos. Von 1987 bis 1989 war er hauptamtlicher Kreisvorsitzender der örtlichen DKP, danach jobbte er als LKW-Fahrer. Parallel kämpfte der „rote Postbote“ gerichtlich gegen seine Entlassung und zog dabei bis vors Bundesverwaltungsgericht.

Derweil sorgte der Fall Siebler für Schlagzeilen in aller Welt. „Ich bekam jede Menge Solidarität. Selbst die französische Post erklärte sich mit mir solidarisch, berichtet Siebler. Nach einem Urteil des Arbeitsgerichts lenkte der gelbe Riese schließlich ein: Im Herbst 1990 durfte der gelernte Briefträger wieder arbeiten – zunächst im Briefabgang, dann als Zusteller.

Seit 1996 ist Siebler freigestellter Betriebsrat, kämpft um seine politische Rehabilitation und eine Entschädigung von 100'000 Euro als Ausgleich für fünf Jahre und zehn Monate Berufsverbot. „Der Radikalenerlass ist zwar abgeschafft, doch man hat es erreicht, bei den Anwärtern auf den Staatsdienst ein gewisses Duckmäusertum zu erzielen“ resümiert Siebler. Er kenne nach wie vor Studenten, die Angst hätten, sich politisch zu engagieren, weil sie später mal in den Staatsdienst wollten. „Der Erlass wird erst abgeschafft sein, wenn er auch aus den Köpfen wieder draußen ist, und das wird noch Jahrzehnte dauern.“

höx

<http://www.badische-zeitung.de/1011900144428>